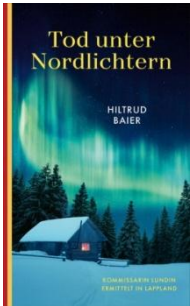


Tod unter Nordlichtern



Ein sehr passendes und eindruckliches Cover zu diesem Buch. In dem abgelegenen verschneiten Dorf in Lappland scheint alles friedlich zu verlaufen. Mit der Idylle ist es vorbei als der beliebte neunzehnjährige Lucas grausam ermordet wird. Abgeschlachtet wie ein Rentier. Hauptkommissarin Linda Lundin aus Lund übernimmt die Ermittlungen. Gemeinsam mit Bengt Karlsson und Margareta Mattsson stösst sie auf ein Netz aus Schweigen, alten Wunden und einem weiteren Todesfall. Lucas bester Freund, Emil ertrank im Dezember im See, war das wirklich ein Unfall? Ich wurde beim Lesen in die samische Kultur eingeführt. Hiltrud Baier versteht es, die Kälte nicht nur meteorologisch, sondern auch emotional spürbar für den Leser zu machen. Die Spannung in dieser Geschichte entsteht durch psychologische Tiefe und das langsame Aufdecken von Geheimnissen. Linda Lundin ist eine Ermittlerin mit frischem Blick, jedoch mit innerer Zerrissenheit. Lucas und Emil, sind zwei junge Männer, deren Schicksale das Dorf erschüttern. Die Dorfbewohner sind vielschichtig, schweigsam, oft tragisch. Die Protagonisten sind glaubwürdig und tragen die Geschichte mit stiller Kraft. Für mich ein Krimi wie ein Polarlicht, still, geheimnisvoll und voller Schatten. Sehr empfehlenswert.

Hiltrud Baier, Tod unter Nordlichtern, Kampa Verlag, 08.10.2025, 320 Seiten, Fr. 24.90